

# Cochin im Jahre 2013

Nach den starken Meldeergebnissen in unserem Jubiläumsjahr 2012 war man gespannt wie die Beteiligung an den Schauen 2013 ausfallen würde. Dass man in Hannover keine Rekordbeteiligung



erwarten durfte war klar, aber nur 30 gemeldete Cochins waren doch sehr dünn für eine Bundesschau. Dafür übertraf Leipzig die Erwartungen und Dortmund war in Anbetracht der äußerst unglücklichen Terminwahl doch noch recht akzeptabel, dieser Umstand, dass innerhalb von 14 Tagen zwei Bundesschauen hintereinander stattfinden, betrachte ich persönlich als etwas unglücklich. Und nicht jeder Züchter ist in der Lage diesem Umstand Rechnung zu tragen und beide Schauen mit Tieren zu beschicken. Aber hier sind unsere Verbände gefragt bei Terminierung der Bundesschauen etwas mehr an uns Züchter zu denken. Aber dies soll hier nicht unser Thema sein. Cochin im Jahre 2013, das ist unser Thema. Nach mehr oder weniger erfolgreicher Brut und Aufzucht der Jungtiere im letzten Jahr, stand vor Beginn der Ausstellungssaison die eine oder andere Tierbesprechung auf dem Terminkalender. Hier konnte man bereits erkennen, dass bei einigen Zuchten ein Aufwärtstrend gegenüber 2012 festzustellen war. Die Teilnahme an Tierbesprechungen sind aus meiner Sicht mit die wichtigsten Veranstaltungen im Züchterjahr, kann man doch hier in entspannter Atmosphäre mit Gleichgesinnten Erfahrungen austauschen und am Tier auf die Zuchtschwerpunkte eingehen. Ich möchte mich im Namen des Vorstandes und unserer Mitgliedern bei

allen Ausrichtern von Tierbesprechungen bedanken und hoffe, dass sich noch weitere Ausrichter finden. Aber nun zu unseren Cochins, wo liegen die Hauptkritikpunkte in diesem Jahr? An erster Stelle muss man weiterhin die rassetypische Kruppe unser Cochins in Verbindung mit einer geordneten Steuerfedernlage sowie einer ordentlichen Eindeckung der Kruppe nennen. An dieser Stelle möchte ich noch einmal und mit Nachdruck darauf hinweisen, dass ein Cochin ohne bzw. mit fehlenden Steuerfedern nicht in den Ausstellungskäfig gehört. Bei rassetypischer Lage der Steuerfedern bilden diese den Abschluss der Kruppe bzw. stützen diese. Laut dem Standard des BDRG heißt es bei Hahn, ich zitiere: Rücken: kurz und breit, mit breiter, stark nach oben gewölbter Kruppe, also mit voll und bauschigen befiedertem Sattel. Schwanz: sehr kurz, sehr voll, mit weichen Stichelfedern besetzt, die Steuerfedern einhüllend. Stichelfedern recht kurz, so dass sie die Steuerfedern nicht oder nur wenig überragen. Henne, ich zitiere: Sie ist besonders in der Kruppe und im Hinterteil sehr flaumreich befiedert. Das Kissen ist daher sehr breit und so gelagert, dass seine Mitte den höchsten Punkt der Rücken-Schwanz-Linie bildet.



Ohne Steuerfedern wirkt die Kruppe im ersten Moment zwar für den Betrachter rund, aber der Fachmann und Cochinliebhaber erkennt sofort, dass hier etwas nicht stimmt. Die Kruppe fällt nach hinten ab bzw. nach hinten in sich zusammen und wirkt leer und unvollständig, da hier die stützenden Steuerfedern fehlen.

Klar ist das der ein oder andere Farbschlag unserer Cochinfamilie enorme Probleme mit der Steuerfedernlage, Steuerfedernlänge hat und somit mit dem rassetypischen Abschluss der Kruppe nicht in der gewünschten Form bilden kann. Die Kruppen wirken dadurch dann im Abschluss



zu spitz, da die Steuerfedern etwas zu lang nach oben bzw. hinten durchstoßen. Aber diese Probleme müssen wir züchterisch und nicht kosmetisch lösen! Und dass es geht haben wir Cochinzüchter bereits mehrfach bewiesen. Hier müssen unsere Sonderrichter in Zukunft noch strenger und härter durchgreifen. Denn nur wenn Tiere mit nicht vorhandenen Steuerfedern konsequent in der Bewertung herabgesetzt werden, bekommen wir dieses Problem endlich in den Griff. Man stelle sich einmal z.B. eine Italienerhenne ohne Steuerfedern im Ausstellungskäfig vor. Klar dass diese so keine Höchstnote erzielen kann. Warum soll dies dann bei den Cochins gehen? Die Brustfülle und Brusttiefe bei den 1,0 muss weiterhin beachtet werden. Auch die Kopfpunkte unserer Cochins sahen wir in der Vergangenheit schon etwas rassetypischer. Teilweise zeigten einige 1,0 schon recht große Kämmen welche dann auch etwas instabil im Aufbau waren. Fortschritte wurden im Größenrahmen unserer Cochins erzielt, zu kleinen oder im Größenrahmen nicht dem Rassetyp entsprechende Tiere waren doch recht wenige anzutreffen. War den meisten Tieren doch ein starker Bau mit ordentlicher Masse zu attestieren. Ausfälle in Folge von instabiler Zehenlage sah man im letzten Jahr doch recht selten. Unbedingt muss auf eine breite Feder geachtet werden. Hier lohnt sich ein Blick in die Schwinge, hier gilt je breiter die Federn in der Schwinge desto besser. Die Federstruktur mit Bereich der Kruppe muss ebenfalls dringend

Beachtung finden, sahen wir doch in dieser Saison einige Tiere mit recht stark zerschlissenen Federn im Abschluss, was den Gesamteindruck von sonst rassetypischen Tieren trübte. In unserem Standard steht zum Kopf klein und zierlich, stimmt aber das Verhältnis Kopf zu einem großrahmigen Körper nicht mehr, darf der Wunsch Kopf nicht kleiner oder doch etwas zu zierlich erlaubt sein, da der harmonische Gesamteindruck unserer Cochins immer im Vordergrund der Betrachtung stehen muss. Das ist der entscheidende Grundsatz an die Form unserer Cochins wir züchten ein großrahmiges Riesenhuhn bei dem die gut gerundeten Ausformungen des Körpers mit einer artgerechten Größe und Breite des Körpers den harmonischen Gesamteindruck unterstreichen. Um diesen gewünschten Größenrahmen ausbilden zu können ist bei der Auswahl der Zuchttiere unbedingt auf einen starken und gesunden Knochenbau zu achten. Das Standardgewicht beim 1,0 reicht von 3,5 bis 5,5 kg und bei der 0,1 von 3 bis 4,5 kg. Wir sind uns aber alle einig, dass eine Bandbreite von 2 kg eigentlich zu viel ist. Und unsere Cochins eher am oberen Ende des Standardgewichts liegen sollten. Aber nun zu den drei Bundesshauen im Jahre 2013. Den Anfang machte wie immer die Deutsche Junggeflügelschau in Hannover. Die 1,4 Cochin, gelb spiegelt nicht den derzeitigen Zuchtstand wieder, Kammfehler, unausgereifte Abschlüsse und eine schlecht durchgefärbte und



ungleichmäßige Mantelgefiederfarbe drückten die Noten in den unteren Bereich. 1,6 Cochin, schwarz: der 1,0 noch nicht ganz fertig und somit gut 91, die 0,1 recht ausgeblüht mit ordentlicher Größe, Form, Masse, Farbe und Kopfpunkten. Untere Noten gab es zweimal für Wünsche im



Abschluss und den Kopfpunkten. 1,1 Cochin weiß, recht ansprechend, Wünsche gab es hier u. a bei der Lauffarbe. 2,4 Cochin, blau auf gewohnt gutem Niveau, wobei man sich die Mantelgefiederfarbe der Hennen etwas gleichmäßiger gewünscht hätte. 1,0 Cochin, gesperbert, konnten nicht ganz überzeugen,



aber auf Grund der geringen Verbreitung dieses Farbschlages unser Cochinfamilie muss man über jeden neuen Züchter dankbar sein der sich diesem schönen Farbschlag annimmt. Hier brauchen wir unbedingt mehr Züchter, damit die gesperberten Cochin bald wieder in eine rosigere Zukunft blicken können, verdient haben sie es. Zumal die Hennen aus den führenden Zuchten den gewünschten Cochintyp fast am besten widerspiegeln. 1,2 Cochin, rebhuhnfarbig-gebändert bildeten den Abschluss dieser für eine Bundesschau recht kleinen Cochinkollektion, alle drei im sg.Bereich, Wünsche gab es bei den Kopfpunkten, der Lauffarbe und bei den Hennen bei der Bänderung. Die VHGW-Schau 2013 welche der Lipsia in Leipzig angeschlossen war wurde durch eine Stammschau unseres Sondervereins eröffnet. Hier machten 3 Stämme sehr eindrucksvoll Werbung für unsere Cochin: Christian Offermann präsentierte einen Altstamm weiße Cochin: dem Zuchtstand entsprechend „vorzüglich“ eine Augenweide dieser Stamm, herzlichen Glückwunsch. Gefolgt wurde dieser von einem sehr ausgeglichen Stamm blauer Cochin und einem Stamm des seit 2013 neu anerkannten Farbschlages silber-schwarz-gesäumt. Gefolgt wurde die Stammschau von 122 gemeldeten Einzeltieren, wieder einmal ein ganz hervorragendes Meldeergebnis. 7,11 Cochin, gelb: Die 1,0 recht ansprechend im Größenrahmen aber unbedingt einheitlicher

und gleichmäßiger in der Mantelgefiederfarbe. Wünsche in Kopfpunkten drückten teilweise die Noten. Wie bereits eingangs erwähnt müssen wir an den Abschluss der Kruppe noch etwas Zugeständnisse machen. Ein etwas spitzer Abschluss mit noch etwas zu langen und zu harten Steuerfedern ist derzeit zu tolerieren. Die gilt im Besonderen für die 0,1. Hier muss unbedingt auf Vollständigkeit der Kruppe geachtet werden. Leider drücken die Kämme bei einigen 0,1 erheblich die Note. Auch eine ungleichmäßige und nicht ordentlich durchgefärbte Mantelgefiederfarbe wirkte sich auf die Benotung der Tiere aus. 13,15 Cochin, schwarz in ordentlicher Qualität. Die 1,0 präsentierten sich bis auf wenige Ausnahmen in einem ordentlichen Größenrahmen. Den sg-Tiere wünschte man sich etwas mehr Brusttiefe und etwas mehr Anstieg im Bereich der Kruppe. Auch die Eindeckung der Kruppe wünschten wir uns teilweise etwas besser. Die Käme unbedingt etwas kleiner, mäßiger gezackt und fester aufgesetzt. Völlig ungeordnete und offene Abschlüsse drücken einige Vertreter in den unteren Bewertungsbereich. Die Hennenkollektion sehr ausgeglichen. Etwas mehr Anstieg im Bereich der Kruppe war den meisten 0,1 zu wünschen. Untere Noten, gab es für Wünsche in den Kopfpunkten und zu schmale Kruppen. Sehr beachtlich die Größe und Masse der v-



Henne. 8,11 Cochin weiß, bis auf ganz wenige Ausnahmen herausragend in der Mantelgefiederfarbe, gelber Anflug war hier ein Fremdwort. Aber auch in Form und Größe konnte diese Kollektion sehr gefallen. Wobei die vorgestellten 0,1 nicht kürzer in der Kruppe werden dürfen. Untere Noten wurde in Folge von Kammfehlern, gelben

Anflug oder blasser Lauffarbe vergeben. 9,7 blaue Cochin, ein sehr ordentliches Meldeergebnis für diesen Farbschlag. Die Hähne mit ansprechender Größe und Form. Auch die Farbe der Behänge war bei fast



allen 1,0 recht ansprechend. Leider drückten die Abschlüsse der Kruppe die Noten, teilweise waren die zu spitz oder zu unvollständig. Ebenso wirkten sich Wünsche bei den Kämen auf die Bewertung aus. Die Hennen recht unterschiedlich in der Mantelgefiederfarbe. Im Vergleich den Vorjahren nicht ganz so gleichmäßig im blauton aber immer noch im akzeptablen Bereich, Leider drückten auch die die Kämen etwas die Noten. 3,4 Cochin gesperbert, nicht ganz auf dem Niveau der Vorjahre aber immer noch auf einem sehr hohen Niveau. 1,0 wie 0,1 konnten in Form, Größe und Masse überzeugen. Lediglich kleine Wünsche bei den Kopfpunkten, der Fertigkeit der Abschlüsse und Reinheit der Grundfarbe wirkten sich etwas auf die Noten aus. Aber wie gesagt eine sehr ausgeglichenen und schön anzusehende Kolloktion. 14,14 rebhuhnfarbig-gebänderte Cochin, ein sehr beachtliches Ergebnis. Bei der Größe und Masse der 1,0 wurden recht ordentliche Fortschritte gemacht. Die Behangfarbe der 1,0 war bis auf wenige Ausnahmen recht ansprechend. Bei den geforderten Bänderungsadributen waren auch wieder kleine Fortschritte zu erkennen. Hier sein nochmal erwähnt, dass der Bänderungshahn unbedingt in der Längsrichtung unterbrochene Schaftstriche haben muss. Hähne mit schwarzen nicht durchbrochen Schaftstrichen können eine gute Bänderungen auf die Hennen vererben. Auch auf eine gleichmäßige und nicht absetzende Behangfarbe beim 1,0 muss beachtet werden. Da eine absetzende

Behangsfarbe sich äußerst nachteilig auf die Mantelgefiederfarbe der Hennen auswirkt. Eine leichte zarte Brustsäumung ist für eine gute Bänderung der 0,1 von elementarer Bedeutung. Wobei eine komplett schwarze Brust ebenso nachteilig ist wie eine zu klatschig gezeichnete oder überzeichnete Brust ist. Das Schenkelgefieder sollte idealerweise auch eine leichte Säumung zeigen und nicht komplett schwarz sein. Zur Zeit zeigen die meisten Vertreter eine leichte Tropfenzeichnung. Die Kopfpunkte der 1,0 präsentierten sich teilweise sehr grenzwertig. Was sich leider nicht immer in der Bewertung wieder spiegelte. Auch die Abschlüsse der 1,0 müssen unbedingt mehr Anstieg und mehr Breite zeigen. Letztlich brauchen auch die Hähne der rebhuhnfarbig-gebänderten Cochin unbedingt mehr Brustfülle und -tiefe. Die 0,1 sahen wir in der Vergangenheit schon in höheren Qualität, was wurde kritisiert, zum einen die Abschlüsse der Kruppe welche bei den meisten 0,1 zu schmal und teilweise zu spitz waren. Auch etwas mehr Anstieg wünschten wir uns. Die Bänderung war bis auf wenige Ausnahmen schon recht akzeptabel. Leider waren die 0,1 mit der besten Bänderung doch schon recht hell in der Grundfarbe und Hennen die eine schöne Grundfarbe zeigten, versagten leider in der Bänderung. Wünsche in den Kopfpunkten drückten auch bei diesem Farbschlag etwas die Noten. Leider nur 1,3 Cochin, schwarz-weiß-gescheckt: Form, Masse und Größe passte bei dieser kleinen



Kollektion. Im Zeichnungsbild der Scheckung gefielen die vorgestellten Tiere ebenfalls, lediglich dem 1,0 hätten ein paar wenige weiße Spritzer mehr gut gestanden. Schade nur dass sich nur 4 schwarz-weiß-gescheckte Cochin dem Preisrichter zur



Bewertung stellten. Hatte man doch nach den starken Meldeergebnissen der Vorjahre eine größere Kollektion gehofft. Hoffentlich sehen 2014 wieder eine lange volle Käfigereihe mit dieser herrlichen Farbvariante unser Cochinfamilie. 1,1 Cochin, gold-schwarz-gesäumt bildeten den Abschluss unser Cochin in Leipzig. Klar fehlt es hier zu den etablierten Farbschlägen



noch etwas an Größe und Masse. Auch die Abschlüsse der Kruppe müssen noch etwas rassetypischer werden. Im Farb- und Zeichnungsbild waren die beiden Vertreter schon recht ansprechend. Hier wird die Zukunft zeigen wo die Reise hingehet. 38 Cochin zur Nationalen Bundessiegerschau in Dortmund mehr war nur eine Woche nach der VHGW-Schau in Leipzig nicht zur erwarten. Aber im Großen und Ganzen eine kleine aber feine Präsentation unser Rasse zur Bundessiegerschau nur 10 Tiere unterhalb des sg-Bereich, war ganz okay. Zusammenfassend: bei den gelben (2,4) hätte man sich etwas mehr Größenrahmen gewünscht. Bei den schwarzen (8,9) wirkten sich zu schmale Kruppen mit zu wenig Anstieg nachteilig auf die Noten aus. Ansonsten eine sehr ausgeglichen Vorstellung. Bei den vorgestellten blauen Cochin (3,3) blieb nur ein 1,0 wegen eines Wunsches in den Schwingen im unteren sg-Bereich. Die gesperberten (1,0), rebhuhnfarbig-gebändert (4,2) und schwarz-weiß-gescheckt (0,2) waren typische Vertreter Ihrer Rasse und Farbe, lediglich Wünsche in Kopfpunkten wirkten sich auf das Ergebnis der Bewertung aus. An dieser Stelle möchte ich mich Namen des Sondervereins bei allen Züchtern bedanken die unsere Cochin auf den Bundesschauen dem Wettbewerb stellten und letztlich unsere schönen Tiere einem großen

Publikum präsentierten und somit Werbung für unsere Cochin gemacht haben. Zu guter letzt noch einmal kurz die Zuchtschwerpunkte für 2014 kurz zusammen gefasst: Form: Mehr Brusttiefe und -fülle beim ein 1,0, Mehr Anstieg im Bereich der Kruppe bei 1,0 und vor allem bei der 0,1. Steuerfedernlänge und Steuerfedernlage bei 1,0 und 0,1. Federnbreite und -struktur speziell zum Ende der Kruppe hin. Verhältnis Körperbreite zu Köpferlänge und Körperhöhe. Stichwort: Größenrahmen. Kämme: klein, fest, mäßig gezackt, Breite der Kammzacken. Bei gelb unbedingt auf Schwingenschluss und Breite der Schwingendfedern achten. Auch wenn die Steuern zu lang sind und nach oben durchstoßen und dadurch der Abschluss der Kruppe zu spitz wirkt, gilt Finger weg von den Steuerfedern. Wichtig si das sie da sind und eine ordentliche Breite des Kissens vorhanden sind Wortlaut im Standard! Schwarz: mehr Lack in der Mantelgefiederfarbe der 0,1, Abschlusse der 1,0 geordneter und besser eingedeckt. Blau: Behangfarbe 1,0 und Mantelgefiederfarbe der 0,1 gleichmäßiger. Weiß etwas mehr Köpferlänge, Kämme der 1,0 etwas rassetypischer. Gesperbert: mehr Züchter. Schwarz-weiß-gescheckt, Grundfarbe ist schwarz mit weißem Tupfen am Federende möglichst gleichmäßig auf den gesamten Körper verteilt. Rebhuhnfarbig-gebändert. Weiter an der Festigung der Bänderungsadribute der 1,0 arbeiten, Grundfrabe nicht zu hell werden lassen. Bänderung unbedingt klarer. Und Last but not least unsere beiden Gesäumten Farbschläge: auch hier gilt mehr Züchter zur Festigung der Stärkung der Zuchtbasis.

Ich wünsch allen Cochinzüchtern eine gesunde und erfolgreiche Nachzucht 2014 und freue mich jetzt schon darauf euch auf den Veranstaltungen unseren Sondervereins und Schauen wieder zu sehen. An dieser Stelle möchte Werbung für unsere eigenständige Hauptsonderschau in Salzkotten machen. Mit der Hoffnung das wir dort eine große Kollektion Cochin präsentieren können.

Mit freundlichem Züchtergruß

Frank Klatt (Zuchtwart Cochin)